

EU muss Wohlfahrt kürzen, um Kriege zu finanzieren

17.03.2025 | Michael Hudson, Richard Wolff, Nima

Nima: Hallo, liebe Leute. Heute ist Donnerstag, der 6. März 2025, und unsere Freunde Richard Wolff und Michael Hudson sind wieder bei uns. Willkommen zurück.

Richard: Ich freue mich, hier zu sein.

Michael: Schön, hier zu sein.

Nima: Fangen wir an, Michael, mit dem Artikel in der *Financial Times*, in dem es heißt, dass drei europäische Länder, Frankreich, England und Deutschland, angekündigt haben, dass sie jede zwischen Donald Trump und Wladimir Putin erzielte Vereinbarung unwirksam machen werden. Was bedeutet das, Michael?

Michael: Nun, es bedeutet zwei Dinge. Zum einen wollen sie die Eurozone im Grunde wieder aufrüsten.

Vor ein paar Tagen hat Starmer in England gesagt, „wir müssen so viel wie möglich von den 300 Milliarden Dollar, die die EU von Russland beschlagnahmt hat, für Waffen ausgeben“. Und Starmer sagte, dies könne eine Wiederbelebung der englischen, britischen Industrie sein. Er sagt, „wir werden einen großen Teil davon nach Belfast schicken, damit der britische militärisch-industrielle Komplex mit der Waffenproduktion beginnt“.

Macron hat jetzt gesagt, „na ja, wir werden es nach Frankreich schicken“. Die Deutschen sagen, „wir werden es an Merz schicken, der sagte, wir werden es in Deutschland ausgeben“.

Und die Deutschen und die Europäer haben die Militärausgaben von der Beschränkung der Eurozone ausgenommen, die besagt, dass ein Haushaltsdefizit auf 5 Prozent oder weniger des BIP begrenzt sein muss. **Sie sagen, alle Beschränkungen sind aufgehoben.** Sie werden eine militarisierte Wirtschaft haben.

Und der Artikel, den Sie zitieren, ist ein sehr kriegerischer Artikel von Ganesh, der besagt, dass Europa den Wohlstand kürzen muss, um die Kriegsführung zu finanzieren. Nun, die Europäer haben heute, kurz nachdem er den Artikel geschrieben hat, der bereits gestern veröffentlicht wurde, gesagt: „Nein, nein, wir müssen den Wohlstand nicht kürzen. Wir können beides tun. Das Militär ist unsere neue Wohlfahrt. Es wird die Beschäftigung von Europäern sein, die zu einem Aufschwung führen wird.“

Und das Ergebnis ist, dass der Anleihemarkt in Deutschland heute um etwa 5 Prozent abgestürzt ist. Wenn die Anleihenkurse sinken, bedeutet das, dass die Zinssätze stark steigen, weil die Anleihegläubiger sagen, dass dies sehr inflationär sein wird.

Wenn Deutschland ankündigt, seine Militärausgaben von unter 2 Prozent auf 3,5 Prozent zu erhöhen, wird die Wirtschaft selbst um 1 Prozent pro Jahr schrumpfen. Das bedeutet, dass der nicht-

militärische Teil der Wirtschaft sehr schnell um etwa 5 Prozent schrumpfen wird. Das bedeutet Arbeitslosigkeit. Es bedeutet Kürzungen.

Die *Financial Times* hat in ihrem Leitartikel all dies in ein gutes Licht gerückt. Es gibt überall Leitartikel, in denen es heißt: „Nein, der Grund für die steigenden Zinssätze ist, dass die europäischen Führungskräfte und Industriellen so glücklich darüber sind, dass wir jetzt eine militärische Wiederbelebung haben werden, dass sie alle Geld leihen, um in den „in den neuen Wohlstand zu investieren, den sie durch die Lieferung von selbstgebaute Waffen an die Ukraine schaffen werden.“

Und sie sagen, dass dies den Vorteil hat, dass es jede Vereinbarung, die Trump mit dem russischen Präsidenten Putin treffen könnte, unwirksam macht. Denn die ganze Idee, die Trump umzusetzen versuchte, war, dass Putin und Lawrow und die Russen irgendwie sagen würden: „Na gut, wir machen jetzt den gleichen Fehler wie beim letzten Mal. Da hatten wir eine Vereinbarung, dass es eine Abrüstung geben wird und die Feindseligkeiten aufhören werden, während ihr alle eure militärischen Kräfte heranzieht, um sicherzustellen, dass ihr uns angreifen könnt und nur so tut, als ob ihr tatsächlich Frieden hättet, während ihr tatsächlich plant, uns anzugreifen.“

Und die Europäer sagen: „Das ist genau das, was wir tun werden. Und wir kündigen an, dass wir es so machen werden, dass es keine Chance gibt, dass Russland jemals sagen kann, ja, wir stimmen einer Einstellung der Feindseligkeiten zu.“

Nun, das bedeutet, dass Trump nicht den Public-Relations-Schub bekommen wird, den er sich versprochen hat. Und wenn man sich die letzten 200 Jahre anschaut, dann hat es drei kriegerische europäische Länder gegeben, die Russland angegriffen haben. Da war Napoleon 1812, der die Schlacht von Borodino verlor. Dann war da England im Krimkrieg. Es hat 1853 verloren. Die 500er ritten in die Geschütze und starben glorreich für ihr Land. In Deutschland hatten sie von 1933 bis 1945 den Hitler. Sie wissen, das ist gescheitert.

Aber die Europäer mit der EU-Chefin von der Leyen und der verrückten Estin [Kaja Kallas] haben gesagt: „Es stimmt, dass wir alle drei gegen Russland verloren haben. Aber wenn wir es alle zusammen tun, können wir gewinnen. Und wir können ohne die USA gewinnen.“

Die Frage ist also, woher sie das Geld dafür nehmen wollen. Und es gibt einige Länder, die die Lockerung der Begrenzung des Haushaltsdefizits blockieren. Ungarn und andere Länder tun dies.

Die USA üben also erneut Druck aus, um die 300 Milliarden Dollar zu bekommen, die die EU von Russland beschlagnahmt hat.

Einer der Punkte zwischen Trump und Putin, die offen diskutiert wurden, ist, dass jegliche Vereinbarung zur Aufhebung der Sanktionen gegen Russland auch die Aufhebung der Kriegshandlung enthalten muss, die Europa und die USA durch die Konfiszierung der 300 Milliarden Dollar an russischen Reserven begangen haben.

Und vor allem die Franzosen streiten sich mit den Engländern. Die Franzosen sagen, „das bricht alle internationalen Gesetze, und niemand wird seine Devisenreserven noch in Euro halten wollen, wenn sie sehen, dass wir das tun können“.

Nun, heute, wie ich schon sagte, die *Financial Times*, nicht nur Ganeshas Artikel, sondern auch der amerikanische Berater, Philip Gordon, der Biden-Administration, der nationale Sicherheitsberater,

sagte, „Das ist überhaupt nicht der Fall. Natürlich können wir, wir haben das Recht, es zu tun. Und wir können es mit internationalem Recht begründen, wir können sagen, dass dies eine Antwort auf Russlands unprovokierte Invasion in der Ukraine ist“.

Wir sind also wieder bei diesem ganzen falschen Narrativ, das der europäischen Politik und der Presse zugrunde liegt, dem *Guardian* in England, und ich bin mir sicher, dass auch die französische und die deutsche Presse hinter all dieser Wiederbelebung stehen.

Dieses Geld an die Ukraine zu geben, bedeutet also, es dem europäischen und amerikanischen militärisch-industriellen Komplex zur Verfügung zu stellen, um im Wesentlichen aufzurüsten.

Das Dumme ist nur, wie lange es dauern wird, diese Waffen für die Ukraine zu produzieren. Wir reden hier über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren, um dieses Geld tatsächlich in Waffen zu verwandeln. Nun, das ist offensichtlich nicht möglich.

Und Präsident Trump drängt auf eine schnelle Lösung. Er möchte so schnell wie möglich nach Russland reisen, um sich mit Putin zu treffen, damit er sagen kann, dass wir einen Sieg errungen haben. Und vielleicht werden die Leute das auch so sehen, anstatt auf Israel und Gaza zu schauen. Wir haben einen Sieg errungen.

Er wird von Russland zu hören bekommen: „Ich weiß, dass ihr es schnell haben wollt, macht euch keine Sorgen. Wir werden sehr schnell eine Einigung erzielen.“ In der europäischen und amerikanischen Presse herrscht nahezu Einigkeit darüber, dass die Kämpfe in der Ukraine nicht länger als zwei bis vier Monate dauern können, ohne dass die ukrainische Armee völlig besiegt wird und Russland bis zum Fluss Dnjepr in der Ukraine und entlang der Meeresküste nach Odessa vordringt.

Sie können sehen, wie Trump bereits gesagt hat: „Wir haben gerade ein Abkommen mit der Ukraine über seltene Erden geschlossen.“ Nun, es geht überhaupt nicht um seltene Erden. Es geht um die Häfen, insbesondere um einen Hafen, Odessa, der an die USA übergeben werden soll. Und es geht um die Gaspipelines und die Infrastruktur.

Der Grund, warum Trump und die amerikanische Presse es als „seltene Erden“ bezeichnen, ist, dass diese unwichtig sind. Wirklich wichtig sind genau die Dinge, die einen Deal mit Russland zunichte machen werden. Wenn Präsident Trump mit Präsident Putin zusammentrifft und sagt: „Nun, wir haben gerade ein Abkommen geschlossen, wir werden Frieden haben, aber wir haben mit Zelensky vereinbart, dass er uns die Häfen überlässt. Wir können euch also Odessa nicht überlassen.“

Und Putin wird sagen: „Wir haben gerade eine große Iskander-Rakete geschickt, zwei Raketen, um die Waffenlieferung an die Ukraine zu sprengen, die irgendwie ins Schwarze Meer gelangt ist und alle möglichen Waffen transportiert hat, die in der Türkei von den NATO-Ländern für die Ukraine verladen wurden. Wir werden nicht zulassen, dass die Ukraine und die dortigen Neonazis den Hafen kontrollieren, den sie zur Destabilisierung und Bombardierung unserer Schiffe im gesamten Schwarzen Meer nutzen können, wie wir es getan haben.“ Das ist also ein Knackpunkt.

Ich denke, es ist so, als ob die europäischen kriegführenden Länder, England, Frankreich und Deutschland, sich zusammengesetzt haben und sich fragen: „Was können wir tun? Was sind die Druckpunkte, um eine Einigung zwischen Trump und Putin komplett zu verhindern?“ Und ich denke, dass Trump dann versuchen wird, entweder Europa oder Putin die Schuld zu geben, er wird

immer jemanden finden, dem er die Schuld geben kann, aber Tatsache ist, dass seine ganze Fantasie nicht funktionieren kann.

Und ich denke, es gibt ein Argument, das Russland vorbringen kann, und ich bin sicher, das wird es ausdrücklich vorbringen, und sagen: „Es gibt einen Weg, dass die Feindseligkeiten aufhören und sehr bald aufhören können. Wissen Sie, Mr. Trump, es wird zwei Monate dauern, vielleicht drei oder vier.“ Und das bedeutet, dass wir alle fragen sollten, wohin all diese Kämpfe führen werden. Alle Militäranalysten, vor allem die, die Nima in seiner Sendung hat, haben gesagt, dass die ukrainische Armee zusammenbricht, dass die Rekruten weglaufen, dass die Armee sich zurückzieht, dass sie keine Kontrolle mehr über die Luftwaffe hat, um die Dinge zu stoppen, dass ihnen die Munition ausgegangen ist, dass sie keine Raketen mehr abschießen können, dass sie erschöpft sind und dass wir uns jetzt in der Endphase der Kämpfe befinden.

Putin würde fortfahren: „Also ja, es kann einen Waffenstillstand unter folgenden Bedingungen geben: Wir setzen uns hin und schauen uns an, wohin das alles führt. Wir schauen vier Monate nach vorne, wie es im August und September aussehen wird. Und im August und September wird es keine ukrainische Armee mehr geben, wir werden die Ukraine unter Kontrolle haben und mit den Nazis dort aufräumen.“

Lassen Sie uns also den Waffenstillstand auf der Grundlage der Annahme schließen, dass wir tatsächlich das gesamte Land bis zum Dnjepr und das gesamte Land entlang der Südküste der Ukraine, der Nordgrenze des Schwarzen Meeres, haben werden, und diese Realität als vollendete Tatsache akzeptieren. Und in diesem Sinne sind wir bereit, wenn Sie akzeptieren, wohin die Dynamik der Situation führt, einen Waffenstillstand zu schließen, weil Sie sich zurückziehen, alle Ihre Streitkräfte abziehen und abrüsten werden.“

Zelensky wird gesagt, „ihr müsst nicht abrüsten. Und selbst wenn ihr abrüstet, werden wir euch mit Truppen versorgen.“ Macron will Truppen schicken. Starmer will Truppen und Waffen schicken, die sie eigentlich gar nicht haben. An diesem Punkt löst sich die Diskussion also in Fantasie auf.

Aber ich glaube, Trump wird sehr wütend werden. Er hat kein einziges Wort über diese Dinge verloren. Es war eine langweilige Rede zur Lage der Nation. Ich dachte, es gäbe Gerüchte, dass er den Austritt aus der NATO ankündigen würde. Nichts dergleichen. Im Grunde hat er den Boden dafür bereitet, indem er sagte, „ich bin der größte Präsident seit George Washington. Nun, vielleicht war George der zweitbeste nach mir. Und ich werde Amerika schützen und wieder stark machen“, um seine republikanische Wählerschaft darauf einzustimmen, dass er uns irgendwie vorbereiten wird. Er wird den Krieg mit Russland nicht verlieren. Aber irgendwie hofft er, den Friedensnobelpreis dafür zu bekommen, dass er den Frieden mit Russland arrangiert hat.

Ich meine, die Ironie ist, dass er ihn vielleicht im Gefängnis als Kriegsverbrecher erhält, weil er unterstützt, was er in Gaza und Israel tut. Aber das ist die Ironie der Geschichte.

Nima: Richard, bevor ich auf das eingehe, worüber Sie sprechen wollen, lassen Sie mich noch etwas zu dem hinzufügen, was Michael gesagt hat. Der Sprecher der deutschen Regierung sagte, dass Deutschland nicht plant, die Erdgaslieferungen aus Russland wieder aufzunehmen oder die NordStream-Gaspipeline wiederherzustellen. Unglaublich. Fahren Sie fort, Richard.

Richard: Ich denke, man muss das aus einem etwas anderen Blickwinkel betrachten.

Die politischen Führer Frankreichs, Deutschlands und Englands stecken zu Hause in sehr, sehr großen Schwierigkeiten, alle von ihnen, selbst der neu gewählte Merz in Deutschland. Aber auch der vor langer Zeit durch einen Zufall gewählte Herr Macron und der durch eine andere Art von Zufall verursachte Rückzug der britischen Wähler von der Konservativen Partei, der es Herrn Starmer ermöglichte, in die Regierung zu kommen, stecken in großen Schwierigkeiten.

Nach öffentlichen Umfragen übernimmt Herr Merz eine Regierung, die im Grunde die Fortsetzung der Regierung Scholz ist, mit der Partei von Herrn Scholz, seinem Partner, so wie er zuvor der Partner von Scholz war. Das ist das Gleiche wie immer, das Gleiche wie immer.

Es handelt sich um Politiker, deren gesamte politische Laufbahn darin bestand, Juniorpartner zu sein, ich bin hier höflich, ein Synonym wäre Lakai der USA, richtig? Und sie haben entdeckt, dass die USA, ihr Geldgeber, ihr Verbindungsmann, ihr Unterstützer, sie im Stich lässt, und deshalb sind sie für einen politischen Zusammenbruch fällig. Sie haben keine Unterstützung mehr. Ihr eigenes Volk will sie nicht, und die USA sind immer weniger interessiert.

Ich meine die absurden Besuche von Macron und Starmer in Washington in der vergangenen Woche, als man mit ihnen sprach, als wären sie zu Besuch bei Cousins und Cousinen, die man nicht auf einen späteren Zeitpunkt verschieben kann, alles, was sie sich erhofft hatten, wurde ihnen verweigert, was in dem Zelensky-Theater am Ende der Woche gipfelte. Ich meine, das waren Demonstrationen der Absurdität.

Und was Sie hier sehen, ist das Verhalten verzweifelter Politiker. Das ist wirklich alles, was es ist, den Russen diese 300 Milliarden zu entreißen. Jeder große Finanzberater hat ihnen das Offensichtliche gesagt, dass sie langfristig einen hohen Preis zahlen werden, weil keine wackelige Regierung der Welt jemals wieder ihr Geld in Europa lassen wird, weil die Europäer bereit sind, damit zu handeln. Dies ist ein größerer Schlag für die Bedeutung Europas als alles, was mit der Ukraine zu tun hat. Warum sollte man einen verlorenen Krieg weiterführen? Dazu muss man schon verzweifelt sein.

Und die politische Kluft in diesem Land zu überwinden, um gemeinsam mit den Demokraten etwas zu unternehmen? Man beachte, dass die *Financial Times* einen Artikel eines Beraters von Kamala Harris veröffentlicht hat, der in die gleiche Richtung geht wie die Äußerungen dieser drei Europäer. Das wird dazu beitragen, dass die US-Regierung jetzt und in den nächsten vier Jahren die Europäer als Verräter betrachten wird, als Leute, die mit der Demokratischen Partei zu tun haben und mit Vorstellungen über den Schutz der Ukraine daherkommen.

Diese Punkte unterscheiden sich also nicht von den Punkten, die Michael anspricht, sondern ergänzen sie.

Lassen Sie mich noch einen Schritt weiter gehen. Die NATO war immer eine Vereinbarung, die dem jeweiligen Zeitpunkt in der Geschichte eigen war. Am Ende des Zweiten Weltkriegs haben Sie die NATO aus zwei Gründen gegründet. Erstens war der westliche Kapitalismus durch unsere sozialistischen und kommunistischen Bewegungen von unten stärker bedroht als je zuvor: Die Führer des Widerstands gegen die Nazis in Europa waren Kommunisten und Sozialisten von Norwegen im Norden bis Italien im Süden.

Das erste, was die NATO also tun musste, war, sich mit diesem Problem zu befassen. Und wenn man zurückgeht und Churchills Rede in Missouri liest, stellt er dies an die erste Stelle. Die erste Aufgabe der NATO war es, den Kommunismus aufzuhalten. Die zweite Aufgabe bestand darin, sich die Sowjetunion zum Feind zu machen, denn die Europäer mussten den Kommunismus, der in ihren eigenen Ländern aufkam, als Außenpolitik der Sowjetunion betrachten. Das war sehr nützlich.

Auf dieser Grundlage konnte man einen gemeinsamen Angriff auf beide Länder starten. Den Antikommunismus im eigenen Land angreifen, und wir wissen, dass sie das alle mit unterschiedlichem Erfolg getan haben, und einen enormen Block gegen Russland bilden.

Und das Ganze würde es den USA, dem einzigen Land, das wirtschaftlich aus dem Zweiten Weltkrieg hervorgegangen ist, ermöglichen, dafür zu bezahlen. Bei diesem Spiel werden wir dafür bezahlen, weil wir die Einzigen sind, die das, was wir kaufen wollen, verkaufen können. „Wir werden Europa schützen“ ist also eine schicke Umschreibung dafür, dass wir Geld für unseren Verteidigungsapparat bereitstellen werden, wie ihn noch niemand zuvor gesehen hatte, was eine große Aufgabe war. Denn normalerweise würde man nach einem Weltkrieg sein Militär demobilisieren. Das taten wir nicht. Wir haben es aufgestockt. Es hat also wunderbar funktioniert. Wir bekamen die rechtsgerichteten Regierungen in Europa. Schauen Sie sich an, was in Griechenland passiert ist, wo wir buchstäblich einen Deal mit Stalin über Griechenland und den Rest des Balkans gemacht haben, und es war im Nachhinein sehr offensichtlich, was da los war.

All das ist vorbei. Russland ist nicht mehr die Sowjetunion, und die Linke ist besiegt worden. Sie ist zwar noch da, aber sie ist desorientiert und schlecht organisiert. Das wird sich ändern. Es ändert sich bereits, aber im Moment ist es noch so. Wozu braucht man also eine NATO? Antwort: für nichts. Die NATO ist nichts. Diese drei Länder, die Sie vorhin erwähnten, Michael, haben einen der Führer zitiert: „Wir sind mehr, wir sind jetzt geeint.“ Nein, das seid ihr nicht. Ihr seid überhaupt nicht geeint. Wenn ihr diese Politik fortsetzt, werdet ihr zerbrechen.

Und ich spreche noch nicht einmal von all den Dingen, die die USA tun können und werden. Wenn Sie den USA den Krieg erklären, werden sie Ihnen den Krieg zurück erklären. Und ich meine nicht den militärischen Krieg. Ich meine jetzt, okay, hier ist das größte Einzelproblem Europas, nur damit die Leute es kapieren. Europa ist ein uneiniger Ort. Es besteht aus vielen, vielen Ländern, großen und kleinen. Jedes von ihnen macht sich Sorgen um die Loyalität der anderen. Wenn Mr. Trump kommt und dem einen Land ein gutes Angebot macht und dann dem nächsten, wird man als drittes Land dann keines bekommen? Seien Sie nicht dumm. Natürlich bekommt man es. Und das Misstrauen in Paris darüber, was die Deutschen aushandeln könnten, und an beiden Orten, was die Briten tun könnten, und die Italiener, und oh mein Gott ... das ist es, was Europa als Akteur arm macht.

Und der letzte Punkt haut mich um. „Wir sind geeint.“ Ja, aber das Russland, das Sie zu bekämpfen gedenken, ist jetzt als Verbündeter Chinas Teil der BRICS. Soll das ein Scherz sein? Wollen Sie wirklich Ihr Militär entwickeln, während auf der einen Seite die Amerikaner Ihnen gegenüber feindlich gesinnt sind und auf der anderen Seite die russisch-chinesischen BRICS stehen? Sie sind ja verrückt. Das ist das Verhalten und die Mentalität von Menschen, die verzweifelt sind. Und wenn sie ihre Schritte unternehmen, wovon ich ausgehe, dann wird das sicherlich den Leuten gefallen, denen es schon immer gefallen hat, den Industriellen, den Finanziers, den Leuten, die Europa regieren. Aber sie werden einen Preis dafür zahlen. Sie haben die Sozialleistungen gekürzt. Das war das

einheitliche Geschenk an die europäischen Massen in den letzten 75 Jahren. Sie fangen an, diese Leistungen wirklich wegzunehmen. Ich meine nicht knabbern. Sie haben sie schon angeknabbert. Ich meine, sie nehmen sie wirklich weg. Sie werden einen Rechts- und Linksruck erleben, der das, was sie bisher erlebt haben, in den Schatten stellt.

Nur verzweifelte Politiker, insbesondere in der Geschichte Europas, würden so etwas tun. Sie sind wirklich sehend. Und Sie können es sehen, schauen Sie in die Augen von Ursula von der Leyen oder von einem der anderen. Wenn Sie genau hinschauen, sehen Sie Verzweiflung und Angst. Das sind Leute, die Ave-Maria-Pässe über das Feld werfen, und es ist ihnen egal, weil sie wissen, dass es vorbei ist.

Michael: Ich denke, es ist eher ein entschlossener Hass. Sie haben Recht, wenn Sie zu Beginn bemerken, dass die europäischen Führer im Vergleich zu dem, was die Bevölkerung will, schwach zu sein scheinen.

Wir wissen, dass die Bevölkerung genau das will, wovon du sprichst. Sie will sozialen Wohlstand. Sie wollen nicht, dass ein Krieg in der Ukraine ihre Lebenshaltungskosten durch höhere Strom- und Gaspreise, durch Kürzungen bei den Sozialprogrammen, vor allem beim Wohnungsbau, beeinträchtigt.

Und doch sind die Führer in ihrer Position gefestigt. Sie hatten gerade die Wahl in Deutschland, wo Merz, der Kandidat von BlackRock – sein ehemaliger Arbeitgeber – sich darauf gefreut hat, dass BlackRock einen Großteil der Ukraine im Rahmen des von Trump arrangierten Deals übernimmt. So wie BlackRock kürzlich die chinesischen Anteile am Panamakanal übernommen hat. China erkannte, dass die USA im Begriff waren, es anzugreifen oder ihm etwas sehr Unangenehmes mit dem Panamakanal anzutun. Also verkaufte es den Hafenausbau, der ursprünglich als Teil seiner Belt and Road Initiative gedacht war.

Die Europäer versuchen nun herauszufinden, wie sie das Ganze tarnen können. Das geht aus Starmer's Reden der letzten Tage eindeutig hervor. „Nun, wir wollten weiter kämpfen und Russland ausbluten lassen, aber Trump und die USA haben uns im Stich gelassen. Es ist nicht unser Fehler. Wir haben unser Bestes getan.“

Aber diese Ausrede, die sie benutzen, unterstellt oder tut so, als ob die Wähler tatsächlich wollten, dass Europa Russland besiegt, anstatt den Krieg zu vermeiden. Richard wies auf die Tatsache hin, dass selbst wenn die Sanktionen gegen den Handel mit Russland aufgehoben werden, es keine Rolle spielt, weil Deutschland bereits gesagt hat: „Wir haben schon vor den Sanktionen aufgehört, Gas und Öl zu importieren. Wir brauchen keine Sanktionen, die uns daran hindern, Gas zu kaufen.“

Im Wesentlichen sagte Merz, dass die Theorie des internationalen Handels der letzten 100 Jahre obsolet sei. Seit 100 Jahren, in England seit 200 Jahren, hat man über die Gewinne aus dem Handel gesprochen. Die Idee ist, dass die Länder miteinander Handel treiben, damit man im Ausland etwas billiger kaufen kann. Und jeder produziert das, was er am besten herstellen kann. Die Länder profitieren also davon, dass sie durch die internationale Spezialisierung der Arbeitskräfte viel mehr Güter produzieren und konsumieren können, als wenn sie unabhängig und selbständig wären und sich selbst versorgen müssten.

Nun, all das ist ungewöhnlich: Merz und die anderen Deutschen sagen, der Außenhandel sei eine Abhängigkeit. Wenn man aus irgendeinem Land importiert, ist man eine Geisel, die erpresst wird, dass sie nicht zu einem exportieren dürfen. Und warum sollten wir russisches Gas kaufen wollen, wenn es uns als Geisel hält und man uns das Gas abstellen und den Hahn zudrehen kann, wenn wir nicht tun, was Russland will?

Und dahinter steht die Frage: Was will Russland? Die Deutschen sagen, Russland wolle durch Weißrussland nach Polen und Deutschland bis nach Frankreich marschieren. Und: wir werden sie in Frankreich bekämpfen müssen, wenn wir sie nicht hier bekämpfen.

Offensichtlich hat Russland kein Interesse daran, 10 Millionen Soldaten zu verlieren oder wie viele es auch immer braucht, um durchzumarschieren. Ich glaube, Russland hat erkannt, dass das, was Sie gerade erörtert haben, Richard, das Land wirtschaftlich in eine tote Zone verwandelt hat. Und es wird eine tote Zone bleiben, bis es eine Wiederbelebung des linken Flügels gibt. Aber wie Sie ganz richtig sagten, scheint das nicht in Sicht zu sein.

Wie wir letzte Woche besprochen haben, war ich sehr enttäuscht, als die Partei von Sarah Wagenknecht die Fünf-Prozent-Hürde knapp verfehlte. Sie hatte über 4,9 Prozent der Stimmen, aber nicht ganz 5 Prozent. Das war also die einzige linke Partei in Deutschland, die sehr stark war. Die Partei Die Linke, die alte linke Partei, die Sarah Wagenknecht, ist nicht mehr so links. Das, was man als neoliberal bezeichnet, die amerikanische Politik seit Gladio in Italien, hat in der Tat den größten Teil der Linken vernichtet.

Wir können nur hoffen, dass Präsident Trump mit der Einstellung von USAID, also im Wesentlichen der Liga für Wirtschaftsdemokratie, all diese Subventionen für den rechten Journalismus stoppen wird. Aber im Moment gibt es nicht wirklich eine Linke, und ich bin mir nicht sicher, wie sie sich tatsächlich entwickeln wird, aber ich denke, Russland wird nicht darauf vertrauen, dass Europa eine realistische Politik verfolgt, die seinen materiellen Interessen – Erhöhung des Lebensstandards und Reindustrialisierung – gerecht wird. Es scheint sich so zu verhalten, als hätte Europa einen wirtschaftlichen Todeswunsch.

Deshalb wendet sich Russland nach Osten, nach China, Asien, Zentralasien, in den Nahen Osten, nach Afrika und in den globalen Süden.

Daher ist es unglaublich, wenn Macron und seine Kollegen sagen, dass Russland irgendwie bei uns einmarschieren will und eine Bedrohung darstellt. Alles, was sie tun können, ist das alte Goebbels-Argument hervorkramen. Man kann immer eine Bevölkerung hinter sich bringen, wenn man sagt, wir seien bedroht. Nun, die Wähler fühlen sich, wie du gesagt hast, Richard, nicht bedroht, aber die Medien versuchen, sie aufzuwiegeln, und sie glauben tatsächlich, was sie sagen.

Und ich glaube nicht, dass von der Leyen wirklich Angst hat. Sie und die Estin [Kaja Kallas] sind so sehr von Hass motiviert. Das sind Leute, die einen Nazi-Hintergrund haben. Das sind Leute, die wirklich, wirklich jeden Gedanken an den linken Flügel hassen. Sie haben also nicht mehr die Situation, die sie 1945 hatten.

Ich muss sagen, dass das zum Teil die Schuld von Stalin ist. Als in Jalta der britische Premierminister Stalin ein Stück Papier über den Tisch reichte, auf dem stand, wie wir das Land aufteilen werden, akzeptierte Stalin, was Churchill sagte. Und Stalin stimmte zu, Griechenland der britischen

Einflusssphäre zuzuordnen, weil Großbritannien das Mittelmeer als Route in den Nahen Osten kontrollieren wollte. Und Stalin ließ die Kommunistische Partei Griechenlands, eine der stärksten kommunistischen Parteien der Welt, zerstören. Das war der Schrecken von Stalins Verrat an der internationalen Revolution, der Tito dazu brachte, in Jugoslawien einen echten Arbeiterstaat zu schaffen, und der zum Bruch Jugoslawiens mit der Sowjetunion führte. Das war die einzige Hoffnung.

Es gibt heute keinen Gedanken mehr an eine titoistische Art von Arbeiterkontrolle und Arbeiterstruktur, und deshalb war in diesem Kampf gegen den Sozialismus, den Sie beschrieben haben, der Feind Nummer eins, für den man Jeffrey Sachs beauftragt hat, Jugoslawien zu zerstören¹. Sie mussten es zerschlagen, weil Jugoslawien das effizienteste und praktikabelste Modell der Arbeiterkontrolle und -integration darstellte, und deshalb wurden der IWF und Sachs geschickt, um es zu zerschlagen. Ich weiß, dass er es wiedergutmacht hat, indem er jetzt sehr gute Reden hält, aber die Geschichte entwickelt sich ziemlich genau so, wie Sie es beschrieben haben.

Richard: Lassen Sie mich hinzufügen, wenn ich darf, Nima, dass ich glaube, dass die Franzosen, die Deutschen und die Briten sich hinter einer Kriegsangst anstellen. Die Artikel in der *Financial Times*, schon die Überschriften, Krieg statt Wohlfahrt, das ist es, das ist die einzige Karte, die sie spielen können. Sie unterstützen den Wohlfahrtsstaat nicht, sie haben es nie getan, es würde nicht echt aussehen, wenn sie es jetzt versuchen würden. Also werden sie diesen Weg einschlagen.

Und lassen Sie mich Ihnen sagen, warum das verrückt ist, und zwar auf eine letzte Art und Weise.

Sie werden zwei alternativen Großmächten gegenüberstehen: den USA auf der einen Seite und China und Russland auf der anderen. Diese beiden Teile der Welt sind Europa bereits viele Jahre voraus, was das Niveau der Militärtechnologie und -produktion angeht, und sie arbeiten Tag und Nacht daran, in ihrem Kampf gegeneinander noch weiter voranzukommen.



Wissen Sie, wer weit zurückliegt? Die Europäer, und sie werden nicht aufholen, sie haben nicht das Geld dafür, sie haben nicht die politische Unterstützung dafür. Dies ist ein verzweifelter Versuch einiger Führer mit einer kurzen Zukunft, sich so lange wie möglich zu halten. Das war's. Deshalb nenne ich es einen Ave-Maria-Pass – da hilft nur noch beten, das ist nicht durchdacht, es ist verzweifelt. Sie kamen zurück, Starmer und Macron, und sagten den Deutschen, dass sie bei ihrem Besuch bei Trump absolut nichts erreicht hätten, und Zelensky noch weniger.

¹ 1989 schloss Jugoslawien mit dem IWF das sogenannte „Marković-Sachs-Programm“ ab, welches nur auf Drängen des IWF zustande kam. Innerhalb weniger Monate wurde 1989/1990 eine radikale Importliberalisierung durchgeführt, die bis Ende 1990 2.435 Betriebe mit insgesamt 1,3 Millionen Beschäftigten in Konkurs gehen ließ. Das Brutto sozialprodukt Jugoslawiens sank 1990 um 7,5 Prozent und 1991 um 15 Prozent.

In den Tagen nach dem Zelensky-Besuch haben die USA angekündigt, dass sie den Ukrainern weniger Geheimdienstinformationen zur Verfügung stellen. Sie ziehen sich zurück. Und wenn Sie glauben, dass die Russen in der Lage waren, so viel zu gewinnen, wie sie es getan haben, als sie den USA und Europa gegenüberstanden, was glauben Sie dann, was passiert, wenn Europa allein ist?

Das ist ein Scherz. Das ist ein verzweifelter Versuch. Deshalb müssen sie die Gefahr, dass Russland kommen wird, wiederbeleben. Und sie müssen dem Ganzen fünf Jahre Zeit geben, es wird in fünf Jahren passieren.

Normale Menschen sind in der Lage zu verstehen, dass absolut niemand weiß, was in fünf Jahren passieren wird und es auch nie wusste. Niemand wusste vor sechs Monaten, wo wir heute stehen würden. Diese Vorstellung, dass wir Ihnen Wohlstand wegnehmen müssen, um ein Militär in einer Welt aufzubauen, in der unsere beiden potenziellen Gegner uns Lichtjahre voraus sind, ist also falsch.

Denken Sie daran, dass Europa seit 50 Jahren kein eigenes Militär mehr entwickelt hat. Es ist ein triviales Militär. Es muss anfangen – das ist ein Witz, was sie da tun. Und nebenbei bemerkt, um dem Witz die bedrohliche Note zu geben, die er haben sollte: In Peking, in Moskau und in Washington beginnen jetzt die Berechnungen. Okay, wir haben die Europäer, die aussteigen. Jetzt haben wir einen vereinbarten Feind. Wir drei, Moskau, Peking und Washington, können uns zusammenschließen und uns darauf einigen, zusammenzuleben, während alle Europa verschlingen.

Und da die Europäer wirtschaftlich, politisch und militärisch schwach sind, sind sie die offensichtliche Wahl. Und wenn man dann die laute Maus ist, die gebrüllt hat, wird man mit Füßen getreten. Das ist sehr, sehr gefährlich. Sie sehen verzweifelte Führer, die mit ihrem Handeln alles riskieren. Und das wird sie lange Zeit heimsuchen.

Andererseits glaube ich nicht, dass sie noch lange an der Macht sein werden.

Michael: Nun, es gibt ein sehr ernstes Problem, das – ich denke, ich sollte das Problem eskalieren.

Sie hatten Recht, dass der gesamte Kampf der NATO nach dem Zweiten Weltkrieg gegen den Sozialismus und die Bedrohung durch den Sozialismus gerichtet war.

Aber der Kampf ist jetzt noch viel ernster. Es ist ein Kampf gegen die Regierung selbst. Sie haben Trump und die rechtsliberale Politik in Europa, die Alternative für Deutschland und den italienischen Konzernstaat, die sich gegen die gesamte Idee der Regierung stellen.

In den letzten Tagen hat Trumps Handelsminister Howard Lutnick am Sonntag vorgeschlagen, dass wir die Regierung selbst abschaffen müssen. Das ist es, was Musk vorhat, nämlich die gesamte Regierung aufzulösen.

Das liegt daran, dass der Libertarismus in freien Märkten ein Konzept der zentralisierten Wirtschaft, der zentralisierten Planung ist. Aber die zentralisierte Planung der Libertären und Hayeks und der freien Marktwirtschaftler ist eine dezentralisierte Planung in den Händen der Wall Street und des Finanzsektors.

Sie nehmen die Planung aus den Händen der Regierung und damit der gewählten Vertreter und legen sie in die Hände der Leute, die Sie in Trumps Reden und seit seiner Wahl zum Präsidenten gesehen haben. Es sind die Milliardäre, die für die Planung zuständig sind.

Und wenn Musk nach Deutschland geht und sagt: „Wir wollen, dass ihr die AfD wählt“, dann sagt er nicht: „Wählt Sarah Wagenknecht von der Linken für einen Frieden statt Krieg in der Ukraine. Wählt die Partei, die alle Sozialausgaben abschaffen will.“

Und in der Tat waren die so genannten sozialdemokratischen Parteien in Deutschland der große Verlierer der Wahl vor ein paar Wochen.

Man kämpft also nicht nur gegen den Sozialismus, sondern auch gegen die Sozialdemokratie, den Keynesianismus, die ganze Idee einer gemischten Wirtschaft, in der der Staat bestimmte soziale Aufgaben übernimmt und Dienstleistungen für die Bevölkerung erbringt, wie Gesundheitsfürsorge und Bildung, so dass die Arbeitgeber den Arbeitnehmern nicht so hohe Löhne zahlen müssen, dass sie diese Dinge nicht aus den Löhnen bezahlen müssen.

Das ist ein Angriff auf die Regierung selbst, und das ist es, was die USA dazu bringt, ihre politische Unterstützung hinter die beschriebenen rechten Parteien zu werfen.

Und der Handelsminister in Amerika sagt: „Wir wollen ein neues Maß für das BIP ohne den Staat haben. Die reale Wirtschaft kommt ohne den Staat aus, weil der Staat keine Dienstleistungen erbringt, die die Menschen wollen. Diese Dienstleistungen können durch Privatisierung erbracht werden. Margaret Thatcher hatte Recht. Wir müssen in Europa und Amerika genau das machen, was in England unter Margaret Thatcher und Tony Blair passiert ist.“

Und die sozialdemokratischen Parteien schließen sich diesem Privatisierungswahn gegen die Regierung an, weshalb die Sozialdemokraten in Deutschland verloren haben und die Labour-Partei so aussieht, als würde Starmer aus dem Amt gedrängt werden.

Aber im Grunde genommen sind es nur die rechten Anti-Sozialdemokraten, die wirklich die Wirtschaft anführen.

Und Mussolini sagte: „Wir sollten es nicht Faschismus nennen. Wir sollten es Unternehmensstaat nennen, denn es ist ein Staat, der für das Großkapital geführt wird, denn das macht die Profite, und darum geht es in der Wirtschaft, nicht um soziale Wohlfahrt.“

Wenn das der Fall ist, dann wird Europa im Grunde bis zum letzten Mitglied der Arbeiterklasse kämpfen. Ich weiß nicht, wie man die Parallele zum Kampf bis zum letzten Ukrainer ziehen kann, aber die Situation der Trump-Administration unterstützt diese Anti-Regierungsstimmung, um die Regierung zu demontieren. Selbst wenn es also eine wiederbelebte linke Bewegung gibt, wie Sie und ich sie gerne sehen würden, Richard, wird es keinen institutionellen Apparat mehr geben, der als Vehikel für die Bereitstellung von Wohlfahrt dienen könnte.

Das ist es, was Europa wirklich in den Ruin treibt und verlieren lässt. Das ist die europäische Todessehnsucht, die von den USA sehr gut subventioniert wird, und es ist auch die Todessehnsucht der republikanischen Libertären unter Trump.

Nima: Richard, bevor Sie Ihren Standpunkt darlegen, darf ich eine Frage stellen? Dann fügen Sie vielleicht etwas zu dem hinzu, was Michael gesagt hat.

Und die Frage ist: Warum braucht Europa Russland als Feind, als Feind Europas? Haben sie wirklich Angst vor sich selbst? Wenn es da draußen keinen Feind gibt, werden sie sich gegenseitig bekämpfen? Ist das der Grund? Wie sehen Sie das?

Richard: Nun, lassen Sie mich versuchen, die Sache ein wenig indirekt anzugehen und vielleicht Michael zu widersprechen. Ich stimme ihm zu, dass diese libertäre Ideologie, die ich kaum ernst nehmen kann, die Vorstellung, dass die Regierung der Bösewicht ist, ohne jemals die Frage zu stellen, warum genau sollte die Regierung der Bösewicht sein, da es eine Regierung ist, die genau den Leuten gehört und von denen betrieben wird, die Ihnen das Argument liefern, dass sie ein Bösewicht ist?

Ich meine, es ist sehr seltsam, sich über den Diener zu ärgern und nicht über den Herrn, der dem Diener sagt, was er tun soll. Das ist derselbe Fehler, wie wenn man den Boten beschuldigt, weil einem die Botschaft nicht gefällt. Das ist sehr seltsam. Aber lassen wir das beiseite.

Ich glaube, dass sie verzweifelt versuchen, Russland zum Bösen zu machen, weil es dem Bösen in der Regierung am nächsten kommt. Erinnern Sie sich, dieses Problem haben die Libertären immer. Er dämonisiert das, was er ist. Er ist die Regierung. Aber er muss sich auf diese bizarre Weise verhalten.

Wie Mr. Lutnick. Er muss in der Regierung sein, die er für das absolut Böse hält. Und so wird er seine Regierung durch Selbstzerstörung vernichten. Das ist schon sehr merkwürdig. Aber wir haben es schon gesehen. Thatcher, Cameron, die ganze langjährige Periode der Dominanz der konservativen Partei in England, die sich am Ende selbst zerstörte, weil sie im modernen Kapitalismus nicht funktioniert.

Der erfolgreichste Kapitalismus der letzten 25 Jahre sind die Chinesen, die eine sehr mächtige Regierung haben. Sie haben das herausgefunden. Sie haben einen privaten Sektor, groß und wichtig. Sie haben einen staatlichen Sektor. Sie haben eine Kommunistische Partei und die Regierung. Und sie haben es geschafft, dass es funktioniert. Sie mögen sie nicht, OK – das ist eine andere Sache. Aber China hat ein Wirtschaftswachstum erreicht, das Europa und die USA in den Schatten stellt. Das chinesische Wachstum ist Jahr für Jahr zwei- bis dreimal so hoch wie das des Westens. Und auch für dieses Jahr ist kein Ende in Sicht.

Was wird die Führung also tun? Sie wird ihre alte Ideologie hochleben lassen. Es ist die Regierung. Wir werden die Regierung los und alles wird besser werden. Das haben sie schon versucht. Sie haben es in England versucht. Sie haben es auch anderswo versucht. Es gibt keine Anzeichen dafür, dass das funktioniert.

Und es gibt nichts Vergleichbares zu dem, was die Chinesen erreicht haben, die sich am anderen Ende des privatwirtschaftlichen Spektrums befinden. Wir haben nicht die Sowjetunion, die noch weiter ging. Wir haben eine Mischform mit den Chinesen, aber sie sind der dominierende Akteur.

Es ist also ein Spiel. Wir werden die Regierung loswerden. Okay, nehmen wir an, sie tun das. Es gibt keinen Grund für irgendjemanden zu glauben, dass sie dadurch irgendwie über das abstimmen werden, was in China und Russland vor sich geht, wo die Regierung eine viel größere Rolle spielt.

Im letzten halben Jahrhundert ist im Westen nichts geschehen, was die Chinesen oder die Russen von einer großen, mächtigen Rolle der Regierung abgehalten hätte. Wissen Sie warum? Sind sie in einer Ideologie gefangen? Nun, mehr oder weniger als wir es sind. Sie hätten sich angepasst. Die Chinesen haben das sogar getan. Die Chinesen haben unter anderem deshalb einen großen Privat-

sektor, weil sie bestimmte Vorteile daraus ziehen wollten, die sie erreicht haben, während sie an ihrem Hybrid festhielten.

Ich möchte also, wie gesagt, nicht auf ein totes Pferd einschlagen. In Europa haben sie Politiker, deren Situation unmöglich ist. Sie haben ihre gesamte Karriere an die USA gebunden, unter deren Dach sie als Partner fungieren. Und sie sind zu ihrem Volk gegangen und haben gesagt: Wir sind Partner der Großmacht. Deshalb sind wir sicher. Wir mögen ein kleines Estland oder ein kleines Slowenien sein, aber wir sind ein Partner der USA, die die Sowjetunion in die Knie gezwungen haben. Es gibt sie nicht mehr. Wow!

Und jetzt sagt ihr Beschützer ihnen, dass er sie nicht mehr beschützen werde. Sie sitzen in der Klemme. Sie haben einen Pakt mit dem Teufel geschlossen, der sie nun verraten hat. Sie können politisch nirgendwo hin. Also müssen sie entweder das alte libertäre Lied wieder anstimmen oder in einer Anti-Russland-Hysterie die anti-sowjetische Stimmung wieder aufleben lassen.

Das wird eine Zeit lang funktionieren. Ihre Bevölkerungen haben sich daran gewöhnt, aber es ist ein schrumpfendes Spiel. Es löst ihr Problem nicht. Europa fällt jedes Jahr weiter und weiter zurück. Kein großer technischer Durchbruch der letzten 10 oder 15 Jahre kommt aus Europa. Sie haben keine eigene Telekommunikation. Sie haben keine eigene neue Militärtechnologie. Nichts. Putin schickt eine neue Rakete. Sie wissen nicht, was sie tun sollen. Sie können das unmöglich bewältigen. Sie können unmöglich die USA in der Ukraine ersetzen. Das ist ein schlechter Scherz.

Es kann sein, dass ich im Folgenden falsch liege. Vielleicht klappt das ja. Ich würde gerne Michaels Meinung dazu wissen. Vielleicht funktioniert dieser Deal, bei dem die Demokratische Partei hier eine gemeinsame Anstrengung mit den Leuten in Europa unternimmt, die versuchen, den Kurs von Mr. Trump rückgängig zu machen. Vielleicht klappt das ja. Vielleicht wird Mr. Trump einen anderen Gang einlegen. Vielleicht wird er erschreckt sein. Ich weiß es nicht.

Michael: Ich glaube, ich kann die Dynamik erklären, die hier am Werk ist.

Sie sagten, warum ist die Regierung schlecht? Warum ist Russland schlecht? Die Regierung tut das, was Privatisierer gerne übernehmen und in Monopolgewinne verwandeln würden.

Die Regierung wird in der Tat von den Milliardären kontrolliert, dank Citizens United und der Tatsache, dass Wahlen eine Funktion der Wahlkampfspender sind. Aber die Regierung hat immer noch den Auftrag und die Struktur, viele soziale Dienste bereitzustellen, und die sozialen Dienste, die die Regierung bereitstellt, sind in staatlicher Hand, weil sie natürliche Monopole sind.

Und die Sozialdemokraten, die im späten 19. Jahrhundert begannen, hielten sie in staatlicher Hand, damit die Wirtschaft nicht durch Kommunikation und Transport und andere Engpässe, die zu den Grundbedürfnissen gehörten, in persönliche Monopole verwandelt wurde.

Nun, die Regierung ist der Feind, und die Sozialdemokratie ist der Feind, weil sie nicht Russland als solches ist, aber die Neocons und die Neoliberalen brauchen einen bequemen Feind, um den sie die libertäre Übernahme organisieren können. Man braucht immer einen Feind, um das zu tun, was man zu tun versucht.

Und die libertären Milliardäre wollen mit Europa und den USA genau das machen, was die Neoliberalen in den 1990er Jahren mit Russland gemacht haben. Sie wollen all das riesige Staatseigen-

tum, die Nationalparks, die Immobilien der Regierung, die Regierungsbehörden, all das umwandeln. Sie wollen es den Finanzmanagern überlassen, um es in Monopole zu verwandeln, die finanziellisiert werden können und Reichtum in Form von Börsengewinnen und Anleihemarktgewinnen schaffen. Das ist es, was das Spiel ausmacht.

Es geht nicht so sehr um den geopolitischen Antagonismus gegenüber Russland. Das ist nur die oberflächliche Verpackung. Es geht um eine politische, regierungsfeindliche, faschistische Ideologie. Das ist es, womit wir es meiner Meinung nach zu tun haben.

Richard: Ich sehe, dass sie zusammenarbeiten, sich gegenseitig benutzen, hin- und herwechseln, je nachdem, was am besten funktioniert und die besten Umfrageergebnisse bringt. Verteufeln sie Russland? Verteufelt man seine eigene Regierung, vermischt man sie, fügt sie zusammen, verbindet sie?

Aber ich sage noch einmal, für Europa wird die Strategie, dass es entweder mit den USA oder mit Russland oder China gleichzieht, das Problem nicht lösen. Das ist es einfach nicht. Es wird euch etwas kosten. Der Aufruhr, mit dem Michael das heutige Gespräch begonnen hat, der Aufruhr der nächsten drei, vier oder fünf Jahre, wenn sie ihre Ressourcen von allem, was sie bisher getan haben, wegbewegen, um eine Verteidigungseinrichtung zu schaffen, wird alle möglichen Schwierigkeiten verursachen. Sie werden sie von all den bisherigen Dingen abziehen, um zu versuchen, den Rest der Welt einzuholen. Der Niedergang Europas ist 100 Jahre alt. Ich glaube nicht, dass dies etwas anderes bewirkt, als ihn noch weiter zu beschleunigen.

Michael: Dann sind wir uns völlig einig. Die Eurozone ist eine tote Zone.

Richard: Ja, sehr, sehr. Und lassen Sie uns das klarstellen. Europa schießt sich selbst in den Fuß. Es ist sehr damit beschäftigt, sein Konzept zu töten.

Vielleicht ist dies ein guter Weg, um zu enden. 500 Jahre lang konnte Europa für sich in Anspruch nehmen, das Zentrum der Welt zu sein, und es hat diesen Anspruch auch erhoben. Hier befand sich das Römische Reich, hier fand die große mittelalterliche, die große koloniale Eroberung des gesamten Rests der Welt statt, die von und für Europa organisiert wurde.

Was wir beobachten, ist eine späte Phase des Abbaus der Rolle, die Europa in der Welt gespielt hat. Sie wird immer kleiner und kleiner und kleiner. Und die Führung wird von England übernommen, was in gewisser Weise richtig ist, denn sie haben die Führung in die andere Richtung übernommen. Sie haben Europa von einer kalten, nassen, vorgelagerten Insel aus zum großen Britischen Reich gemacht. Und jetzt ist es auf dem Weg zurück zu dem, was es war, und der Rest von Europa mit ihm.

Und all das sind ideologische Fehlvorstellungen darüber, wie man diesen Niedergang bewältigen, geschweige denn einen Platz wiederherstellen kann. Und vielleicht ist das der Weg, den Imperien immer gehen. Sie steigen auf, sie sind spektakulär, sie herrschen, und, oh Mann, sie sehen schlecht aus, wenn sie sich in die Ruinen verwandeln, in denen auch alle anderen zuvor gelandet sind. Warum nicht auch Europa? Aber wir beobachten es.

Michael: Ich denke, das ist richtig. Wir sind uns einig.

Nima: Ja. Vielen Dank, Richard und Michael, dass Sie heute bei uns sind. Es war mir wie immer ein großes Vergnügen.

Richard: Ich hoffe, es war nachrichtenorientiert genug.

Nima: Wir sehen uns nächste Woche. Auf Wiedersehen. Ich danke Ihnen.